

7. Johann Kreuzschmar aus Gersdorf, 1654 bis 1673, zog als Pfarrer nach Gersdorf, † 1694.

8. August Hammer, 1673—79, war erst Baccalaureus der Schule zu Lichtenstein gewesen und kam als Pfarrer nach Wildbach. (Er stiftete 1678 eine noch vorhandene zinnerne Hostiendose), † 1683.

9. Joh. Roman Sachße, von Altstadt-Waldenburg, 1679—1703, † 1703.

10. M. Caspar Feist aus Greifenberg in Schlesien, 1704—1705, wo er Pastor und Inspektor in Lichtenstein wurde, † 1733.

11. M. Joh. Vogel von Waldenburg, 1706 bis 1715, kam als Pfarrer nach St. Nicolaß, † 1727.

12. Joh. Jacob Schulze von Schillingstadt in Thüringen, 1715 bis 1720, kam als Hosprediger nach Wildenfels, wo er 1744 starb.

13. Gottfried Barthol. Reußing, bisher Diaconus in Wildenfels, 1720—1724, zog als Pastor nach Gersdorf.

14. Joh. Carl Dertel aus Merseburg, 34 Jahre alt, war zum Prediger der deutschen Gemeinde in Moskau verlangt worden, zog es aber vor, nach St. Micheln, wo er „ohnwissend vorgeschlagen worden“, zu gehen, wurde zu Jena ordiniert und trat Ostern 1724 das Amt in St. Micheln an, um 1725 bereits einem Rufe als Pastor und Inspektor in Lichtenstein und zugleich als erster Pastor in Callenberg zu folgen, † 1775.

15. Gottfried Hopff aus Lichtenstein, 1725 bis 1740, zog als Pastor nach Olsnitz i. E. (1725 nach ausgestandenem Examina in Jena ordiniert), † 1744.

16. M. Christian Heinrich Richter, Pastorssohn aus Bernsdorf, war der erste, der am 10. November 1740 in Glauchau ordiniert wurde. 1749—1780, † 1780, wurde bei Laternenschein begraben.

17. Ihm folgte sein Sohn Carl Heinrich Richter, 1780—1815, † 1815.

18. Gottlob Friedrich Pfau, geb. 1771 in Olsnitz, 1814 Kantor in Lichtenstein, 1816 bis 1849, † unverheiratet. Pfau lebte als ein richtiger Bauer, bewirtschaftete das Pfarrgut selbst mit seiner Schwester Regine und wird von älteren Leuten als ein Original geschildert.

19. Mich. Rudolf Ober, geb. 1811 in Oberwürschnitz, war 1836 Schullehrer-Substitut in St. Jakob, 1840 Rektor in Lichtenstein, 1849 bis 1856 Pfarrer hier, kam als Pfarrer nach Olsnitz i. E. † 1876.



Alte Schule zu Mülsen St. Michael.

20. Franz Ludwig Krieg, geb. 1808 in Ziegelheim, Lehrerssohn, 1843 Lehrer in Tettau, 1844 Rektor in Waldenburg, 1856—1878 Pfarrer hier, wo er am 6. März verstarb.

21. Carl Wilhelm Bunde, geb. 1831 in Zscherichen in Altenburg, 1859 Diaconus zu Hartenstein, 1864 Diaconus zu Lichtenstein, 1870 Pfarrer in Oberwinkel, 1878 Pfarrer hier, starb 14. Oktober 1882. Verfasser des Buches: Feldblumen, Gedanken und Betrachtungen aus stillen Stunden für stille Stunden (1881).

22. Gottlob Samuel Balzer, geb. 29. Oktober 1855 in Bernsdorf, 1881 Rektor und Subdiaconus in Lübbenau, 1883 Pfarrer hier, kam 1890 nach Belgershain.

23. Emanuel Paul Werner, geb. 15. November 1862 in Gersdorf, bis 1890 Pfarrvikar in Lichtenstein, 1890—1900 Pfarrer hier, 1901 bis 1905 in Oberlungwitz, 1905 Pfarrer in Mülsen St. Nicolaß.

24. Hans Kurt Schneider, geb. 16. Oktober 1853 in Seeligstadt, 1879 Pfarrer in Leutersdorf, 1885 Diaconus, 1888 Archidiaconus, 1894 Pastor sec. an St. Petri in Baugen, seit 1901 Pfarrer hier.

Was für Räte und Anliegen die Pfarrer in